Lehrjahre

Familie, Alchemie und Militär Teil 2: Roy Mustang x Riza

Hawkeye

Von DarkDragon

Prolog: Prolog

Familie, Alchemie und Militär
Teil 2

Serie: Fullmetal Alchemist
Paar: Riza Hawkeye X Roy Mustang
Genre: Romantik, Drama

Prolog
Kapitel: 1/?

Die Wärme der Mutter ist unersetzbar, doch was ist, wenn man diese verloren hat? Und nicht nur sie, sondern auch die väterliche Liebe, die zerbrochen ist, beim Tod seiner geliebten Frau.

Riza Hawkeye hatte beides verloren. Ihre Mutter starb, als das Mädchen gerade mal vier Jahre alt gewesen war. Theresia Hawkeye, wollte eine alte Freundin besuchen, zu der sie schon lange keinen Kontakt mehr hatte. Sie und ihr Mann wollten ins Ausland reisen. Mehr wusste die Blonde nicht. Nur das bei der Hinfahrt ihr Auto verunglückte. Seit diesem Zeitpunkt saß das Mädchen allein mit seinem Vater in dem großen Haus fest. Allein. Keine Diener oder eine Haushälterin, weil ihr Vater das Geld lieber für seine Forschungen ausgab. Dennoch glaubte sie fest daran, das bald ihr Retter an der Tür klingeln wird.

Das Wetter war die reinste Katastrophe, Roy Mustang, fünfzehn Jahre alt, starrte aus dem Zugfenster. Der Regen krachte dagegen, der Wind sauste vorbei. Es blitze. Mit anderen Worten, ein Sturm.

Der Schwarzhäarige wollte sich gerade wieder auf sein Buch konzentrieren, da machte der Zug eine Vollbremsung. Roys Körper wurde von einer unmenschlichen Kraft erst nach hinten und dann nach vorne gerissen. Sein Koffer flog vom Gepäckfach und öffnete sich. Bücher, Aufzeichnungen, Hosen, Hemden und diverse Kleinigkeiten landeten im Abteil.

„Meine Damen und Herren, aufgrund des Unwetters ist ein Baumstamm auf die Gleise gefallen. Daher verzögert sich unsere Weiterfahrt.“

Die vier Personen im Abteil waren bei der Ansage zu Eis erstarrt. Doch nun begann abermals das Gewusel nach den eigenen Sachen. Puh, alles wieder verstaubt, dachte Roy, aber da fehlt doch-

„Ist das Ihr Buch?“ Ein älterer Mann hielt Roy ein altes Notizbuch unter die Nase. Dankbar nahm der Fünfzehnjährige es entgegen.

Dies war der Grund für seine Reise. Sein Andenken an seinen Vater, der wie seine Mutter bei einer Reise ums Leben gekommen war. Es enthielt Aufzeichnungen über Alchemie, ein paar Grundlagen, die Roy sich selbst beigebracht hatte. Doch heute war er auf den Weg zu einem Alchemisten. Berthold Hawkeye, laut seinem Vater, ein Meister auf diesem Gebiet. Allerdings hatte Roy diesen nie zu Gesicht bekommen. Der Alchemist lebte sehr zurückgezogen.

Alchemie. Roy las sich noch mal aufmerksam seine Aufzeichnungen durch, um auf eine eventuelle Prüfung vorbereitet zu sein.

Die komplizierten Formeln brannten sich in sein Gehirn ein.

Das Mädchen hockte ein gekuschelt in ihrer Decke auf dem Bett und starrte die Blitze an die unentwegt vor ihrem Fenster zuckten. Vor ihr lag ein aufgeschlagenes Buch, ein Stück Kreide und eine kleine Schiefertafel. Auf der waren verschmiert Zahlen zu lesen. Es hatte nicht geklappt, das richtige Ergebnis zu finden. Ihr Vater würde mit Sicherheit sauer auf sie sein, aber sie hatte keine Konzentration.

Sturm und Regen, Blitz und Donner ließen nicht nach. Doch da hörte sie etwas. Ein leises Klingeln. Die Tür? Da ertönte auch schon die Stimme ihres Vaters: „Riza, die Tür. Gehst du bitte? Ich habe zu tun!“ Zu tun? Er rätselte bestimmt über neue Formel oder was er als Nächstes machen wollte. Ihr ganzes Geld ging drauf. Weniger wichtige Forschungsergebnisse veröffentlichte er, damit er seine wichtigeren Forschungen voranbringen konnte und etwas Geld in den Haushalt floss. Außerdem hatte er versprochen zu dem kommenden Schuljahr, sie endlich zur Schule zu schicken. Bisher hatte er sie zu Haus unterrichtet. Er war ein strenger Lehrer.

Es gab vieles vorauf sie verzichten musste, aber Riza hatte gelernt, dieses zu akzeptieren. Doch was sie am meisten brauchte, war ein Freund.

Prolog Ende